



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 60. Judæi autem clamabant dicentes: si hunc dimittis, non es amicus Cæsaris. Joan. 19. Die Juden aber schryen und sprachen: wan du diesen loßgibst/ bistu kein Freund des Kaysers.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Die am Sonnen Aufgang wohnen /
 Auch im wüsten Norden Land /
 Wird man nach der Maas belohnen /
 Wie der Slaub ihn war bekant.

EXHORTATIO 60.

Judæi autem clamabant dicentes: si hunc dimittis, non es amicus Cæsaris. *Joan. 19.*

Die Juden aber schrien und sprachen: wan du diesen losgibst / bistu kein Freund des Kayfers.

Wans also hergehen soll / daß die Gerechtigkeit nicht befördert werde / was hat man alsdan der Richteren nöthig? wan die Gerechtigkeit mit Drohwörtern geschüttert wird / so stehet sie nicht auff fester Säule. Sehet! was ein starcke Petarden sezen die Juden an Pilat. Herz / es unzustossen und verkehrt zu machen!

Ihr Juden! denck ihr nichts nach? soll man um Gunst und Gnad des Kayfers unrecht thuen?

Pilate! glaubstu daß / was die heyllose Juden drohen? gesezt auch / der Kayser würde dir unhold / willst du derowegen die Gerechtigkeit verlassen? einen unschuldigen verdammen? bedenk was du seyst. Du bist ein Richter / der weder drohen weder schencken obachten muß.

Andächtige! was Pilatus in dieser Gelegenheit und Umständen / auch unter diesen Pein-Schrauben thuen werde / wollen wir in folgenden Bruderschafft's-Predigen wohl vernehmen / besonders in folgenden neuen Jahr. Es ist unterdessen gewiß / daß viele Christen um Furcht der Menschen oftmahlen das Gesäß Gottes verlassen. Welches wan ein gottseeliges Herz siehet / möchte sagen was David: defectio tenuit me &c. Ich bin schier in Ohnmacht gefallen um der Sünder willen / die dein Gesäß verlassen. Es ist gewiß also / daß sie Gott hindan sezen und minder fürchten als einen Menschen. Solche Richter / die sich bestechen oder bedrohen lassen / so daß sie von der Billigkeit und Recht abweichen / seynd nicht werth unter Obrigkeiten genennt oder gezeht zu werden / und lieffen besser im Anfang ihr Ambt fahren. *Noli querere fieri iudex, nisi valeas virtute irumpere iniquitates, ne forte extimescat faciem potentis.*

Trachte nicht zum Richter zu werden / es sey dan / daß in deinem Vermögen stehe durch die Ungerechtigkeit hindurch zu brechen / damit du vielleicht dich nicht fürchtest vor der Versohn des Gewaltigen.

Pl. 118

Eccl. 7

- AA. 5 Es ist ein aufgemachte Sache / was Petrus sagte zum hohen Priester / da er nach der H. Pfingst-Feyer zum Gericht oder Verhör gezogen wurde: man muß **GOTT** mehr / als den Menschen gehorchen.
- Luc. 12 Und was der Heyland selbst sagt: schrecktet euch nicht vor denen / so den Leib tödten / und darnach nichts weiter zu thun haben: fürchtet den / welcher / nachdem er getödtet hat / auch Macht hat in die Hölle zu werffen.
- AA. 5 Diese Ermahnung hat die Jünger Christi starkmüthig gemacht / als sie frölich giengen vom Angesicht des Rathes / weilien sie würdig geachtet wären vor Jesu Nahmen Verfolgung zu leyden.
- Wer **GOTT** fürchtet / Wie starck und müthig ist der / sehet an den Vorläuffer Christi / er fürchtete keinen Menschen / weder auch den König Herodes / der Prediger der edlen Wahrheit stieß ihm diese Wort immer ins Gesicht: non licet tibi. Du darffst deines Brudern Weib nicht haben. Und ob zwar Joannes den Haß dieser Wehen auff sich ladete / fürchtete er doch mehr das Gesäß Gottes / und verachtete sein eigen Leben. Drum wegen dieser Standhaftigkeit Joannis sagte Christus zum
- Matt. 11 Volk: was send ihr hinaus gangen in die Wüsten zu sehen? ein Rohr / daß der Wind hin und her wehet? als wolte der Herr sagen: wahrhaftig ist Joannes kein wanckend Rohr / so den Lebens-Gefahren weicht / er ist ein Säule / ein Mauer.
- Jer. 1 Ne formides, ego quippe dedi te hodie in columnam ferream & in murum æreum regibus Juda. Dieses des H. Täuffers Exempel als auch der Apostelen seynd 1000. andere H. Männer gefolget / welche nach verachteter Gunst oder Abgunst der Menschen das H. Gesäß Gottes fest und heilig gehalten. Vor wenig Tagen haben wir gelesen in den Priesterlichen
- 2 Mach. 7 Tag-Gezeiten die ruhmwürdigste Histori der 7. Machabder / so sambt ihrer mit keiner Zung und Feder gnug gepriesener Mutter unterm Tyrannen Antiocho Epiphane durch glorreichem Todt verzehret worden: sie wolten lieber Freunde Gottes als Freunde des Königs seyn / Gott lieber als einen Menschen fürchten oder gehorchen. Man liestet bald ein gleiches von Symphorosa und ihren 7. Söhnen unterm Heidnischen Fürsten Hadriano.
- 18 Jul. Was bedünckt euch vom Großmuth des H. Thomæ Cantelbergischen Bischoffs / der nach verachtetem Drohen und Büten Henrichen des 2. als ein recht getreuer Hirt den Schaaffstall seiner Kirchen nicht hat verlassen wolten / noch als ein Niedling fliehen / sondern tausendmahl lieber in demselben sein Blut vergießen. Was vom H. Joannes Chrylost. dieser als er
- 29 Xbris. Bi

Bischoff zu Constantinopel / ware dermassen stand und herzhafft im Predigen gegen die Laster / daß er auch wie ein anderer Joannes Baptista der Kayserin Eudoxia nicht geschueet die Wahrheit zu reden und zu predigen / und ihr hochmüthig-ehrsüchtiges Leben zu bestraffen / obwohler / was erfolgen würde / die Vertreibung auß seinem Bischoffs-Ambt ins Elend / schon klärlich vorgesehen. In Pohlen ist glortwürdig die Gedächtnuß des H. Martyrers und Bischoffen zu Cracow / Stanislai, da dieser den gottlosen unreinen Wandel und Geiz des Königs Boleslai, womit er die Kirchen-Güter an sich zog / ohngeseuet bestrafte / und in der Bestrafung beharrte / weilien oblectra nichts verfangen wolte / wurd er vom König selbst am H Altar durchstochen; weilien er lieber wolte ein Freund Gottes / als ein Freund des Königs seyn. Was haben diese und so viele tausend andere anders gedacht / als was der fromme alte Eleazarus: gloriosissimam mortem magis, quam odibilem vitam complectens voluntarie præibat ad supplicium. Er wählete lieber einen ehrliehen Todt zu sterben / dan ein feindseelig Leben zu führen / und ging freywillig fort zur Marter. Die anders thuen / Gott lieber als den Menschen mißfallen wollen / seynd Noß-Röhre arundines, die vom geringsten Wind der menschlichen Eunst oder Forcht beweget werden: seynd Kinder vom Schreck-Mann verjaget: seynd des Himmels nicht würdig / weilien sie mit der alten Schlangen nicht gestritten.

7 Maji

2 Mach. 6

Darum Andächtige! wan ihr in Zeit und Gelegenheit gerathet oder Gott oder einen Menschen zu erzürnen / was habt ihr euch entschlossen alsdan zu thuen? ach ich bitte / wollet doch eurem liebsten Gott den schndden Menschen nicht vorziehen. Die Freundschaft dieser Welt ist Gottes Feindschaft / derowegen wer ein Freund dieser Welt seyn will / der wird zum Feind Gottes.

Jac. 4

Gedenckt an eure Vornehere: sehet den Aufgang ihres Wandels an / und folget ihren Glauben / Amen.

Hebr. 13

Serechtigkeit thue jedem sprechen
 Dan's den Christen so gebührt.
 Nicht soll man den Hals ihr brechen
 Wan das Geld die Hand berührt.
 Über Menschen ist noch einer
 Den man immer fürchten soll /
 Über Gott ist aber keiner /
 Schreib's ins Herz / bedenck es wohl.

B

EX-